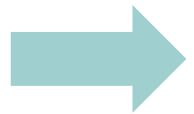


Herzlich Willkommen!



MOBILEE ONLINE-VERANSTALTUNG

07. Dezember 2023



Part 1 (14.00 – 15.00 Uhr)
Meet MOBILEE: Ein Q & A zum Kennenlernen

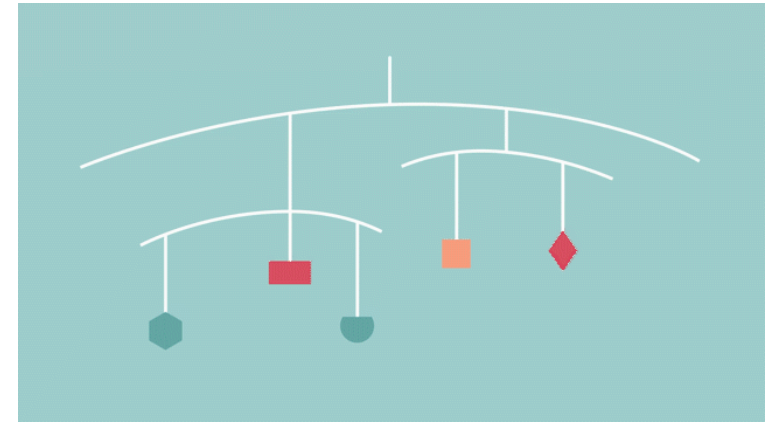
Part 2 (15.15 – 16.15 Uhr)
Ergebnispräsentation und Austausch zum 2. Dialogforum

Hintergrund

- Zunehmende Bedeutung des Themas *Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung*
 - Einsatz von Sport und Bewegung als Methode in der professionellen Sozialen Arbeit (u.a. Handbuch OKJA)
 - Organisierte Sport übernimmt wichtige soziale Funktionen über das reine Sporttreiben hinaus
 - Förderthema für Stiftungen (s. u.a. PHINEO-Themenreport und Stiftungsreport von 2015)
 - Aber: Strukturelles Defizit und zu wenig Austausch der Akteur:innen untereinander
 - Strukturierte und flächendeckende Zusammenarbeit zwischen SA und Organisiertem Sport bisher kaum erfolgt
 - Potential kann zwischen den etablierten Systemen nicht entfaltet werden
- Mittel für den Aufbau eines bundesweiten Kompetenzcenters durch Nds. Lotto-Sport-Stiftung; inhaltlich flankiert von:
- Vorarbeit: IcanDo Institut Hannover, KoFaS
 - AK Sport und Bewegung im Bundesverband Deutscher Stiftungen (RheinFlanke, DNS)

Warum MOBILEE?

- Ziele: Strukturlegung, Themenanwältin, zentrale Anlaufstelle, Vernetzung
 - „Mobilee“ als Sinnbild für das Bindeglied im Zusammenspiel aller relevanten Akteur:innen, Organisationen und Systeme aus:
 - Sozialer Arbeit
 - Organisiertem Sport
 - Wissenschaft
 - Stiftungs-/Förderlandschaft
 - Städte/Kommunen und Politik
 - Bildungslandschaft
 - Selbstverständnis: neutrale und impulsgebende Vermittlungsinstanz („dem Zufall Struktur geben“), Schaffung von Rahmenbedingungen
 - Große Herausforderungen unserer Zeit erfordern Zusammenspiel möglichst vieler Kräfte
 - Unterstützung und Sichtbarmachung vorhandener Ansätze
 - Entwicklung neuer Konzepte/Projekte
- Potential *Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung* zur Entfaltung bringen



Warum Sport und Bewegung als Mittel?

- Über Körper u. Bewegung die Welt wahrnehmen, erfahren, in Kommunikation treten etc. → Mittel zur Aktivierung von Ressourcen und Förderung von Lernprozessen für die Bewältigung von Problemlagen
- Attraktives Medium für viele Adressat:innen (Potential der Niedrigschwelligkeit, Lebensweltorientierung etc.)

Individuelle Lernprozesse

- Persönlichkeitsentwicklung
- Erfahrung Selbstwirksamkeit
- Anerkennung/Wertschätzung
- Resilienz/ Bewältigungsstrategien
- Förderung Motorik
- Positive Auswirkungen auf Gesundheit

Soziale Lernprozesse

- Kommunikation
- Achtsamkeit
- Gruppendynamische Prozesse
- Teambuilding/Kooperation
- Fairness

→ Nicht per se, es braucht eine spezifische Gestaltung von Angeboten

Überblick Landschaft



Leistungen



Information

- MOBILEE Newsletter
- eigene Fachartikel + Berichte
- Projektlandkarte
- Online Magazin (u. a. Fachartikel, Praxisanleitungen)
- Zentrale Übersicht von Qualifizierungsangeboten
- Literaturdatenbank/-übersicht
- Vorträge/Workshops



Kommunikation/ Netzwerk

- Vermittlungs- und Vernetzungsfunktion zwischen den Akteur:innen
- Veranstaltungen (u. a. Dialogforen-Serie, digitale Formate, Netzwerktreffen)
- Politische Kommunikation (u. a. Positionspapier)
- Kommunikationsplattformen (Arbeits-/Expert:innengruppen, ThinkTank)



Beratung

- Beratung von Stiftungen/ Fördermittelgebenden
- Erstellung von Gutachten/ Stellungnahmen
- Projektberatung
- Begleitung von Projekten/ Qualitätsentwicklung



Zentrale Anlaufstelle u. Themenanwältin für das Feld

Herzlich Willkommen!



MOBILEE ONLINE-VERANSTALTUNG

07. Dezember 2023

Part 1 (14.00 – 15.00 Uhr)

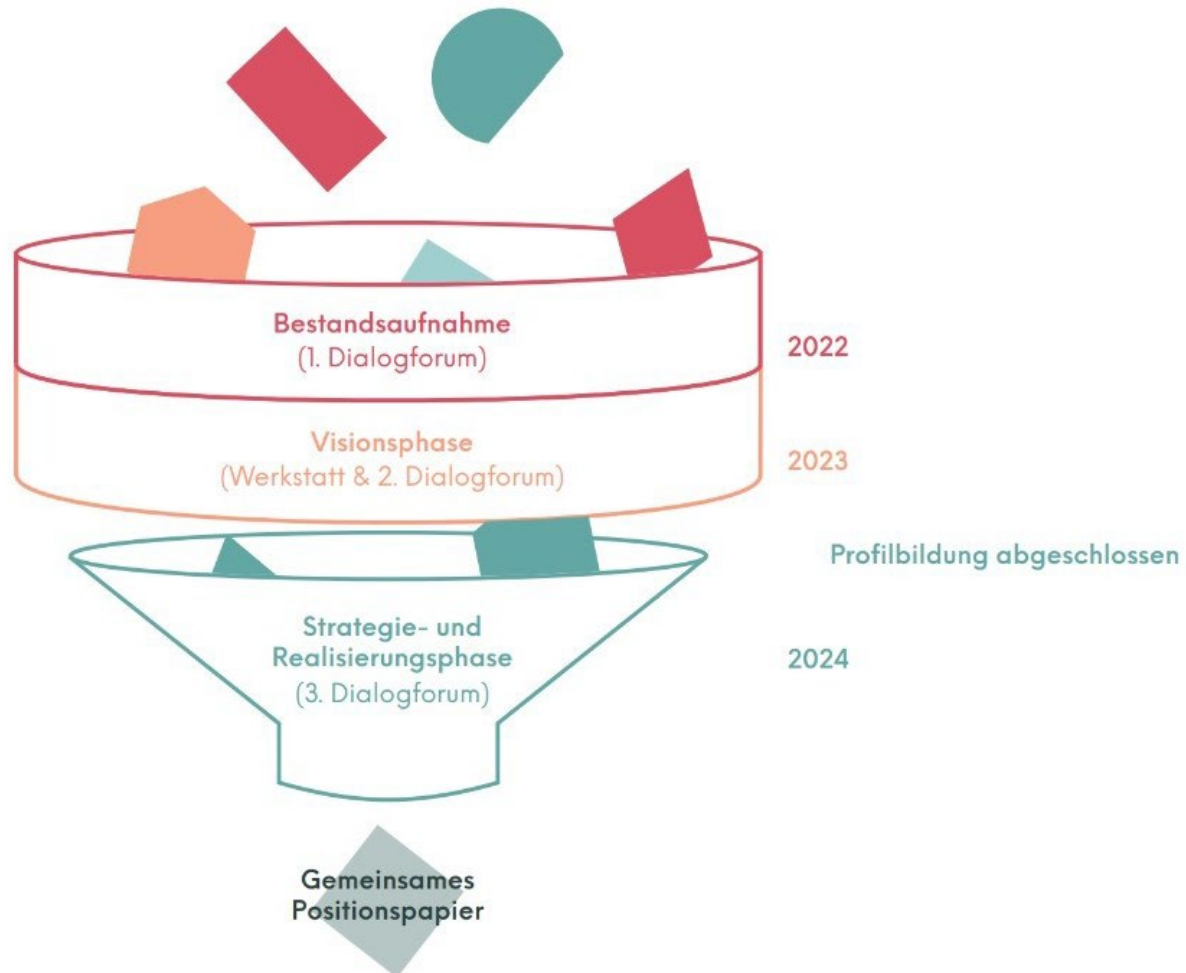
Meet MOBILEE: Ein Q & A zum Kennenlernen



Part 2 (15.15 – 16.15 Uhr)

Ergebnispräsentation und Austausch zum 2. Dialogforum

Aufbau Dialogforen-Serie (Methode Zukunftswerkstatt)



Arbeitsphasen:

Profilbildung:
Selbstverständnis, Potentiale und Herausforderungen

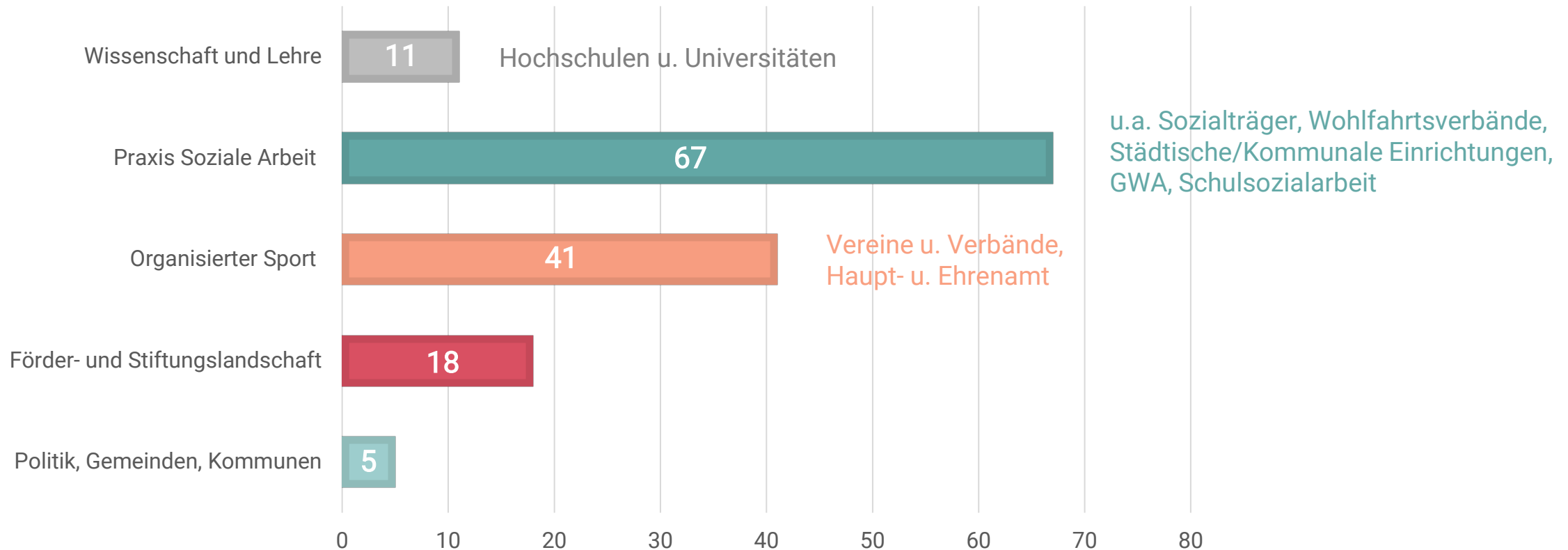
Idealzustand:
Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung in 10 Jahren

Entwicklung konkreter Umsetzungsideen und
Bestimmung von Verantwortlichkeiten

Forderungen an die Politik

Informationen zum Teilnehmer:innenfeld (1)

- An den bisherigen drei Veranstaltungen (1. Dialogforum, Dialogwerkstatt und 2. Dialogforum) haben insgesamt
 - 142 Personen (rund 50% Mehrfachteilnehmer:innen) aus
 - 91 Organisationen/Institutionen teilgenommen.



Workshops - Ablauf

- Homogene Gruppen: Jeweils 2 Workshops für Soziale Arbeit und Organisierter Sport
- Pro Workshop Bearbeitung von 2 Kernthemen/Visionen
- Visionen auf Grundlage der Ergebnisse der Dialogwerkstatt

Kernthemen:

- **Rolle und Funktion des Sports**
- **Zuständigkeiten und Vernetzung**

Bearbeitet in:

- Workshop 1 – Soziale Arbeit
- Workshop 2 – Organisierter Sport

Kernthemen:

- **Spezifische Angebotsgestaltung**
- **Fort- und Weiterbildung**

Bearbeitet in:

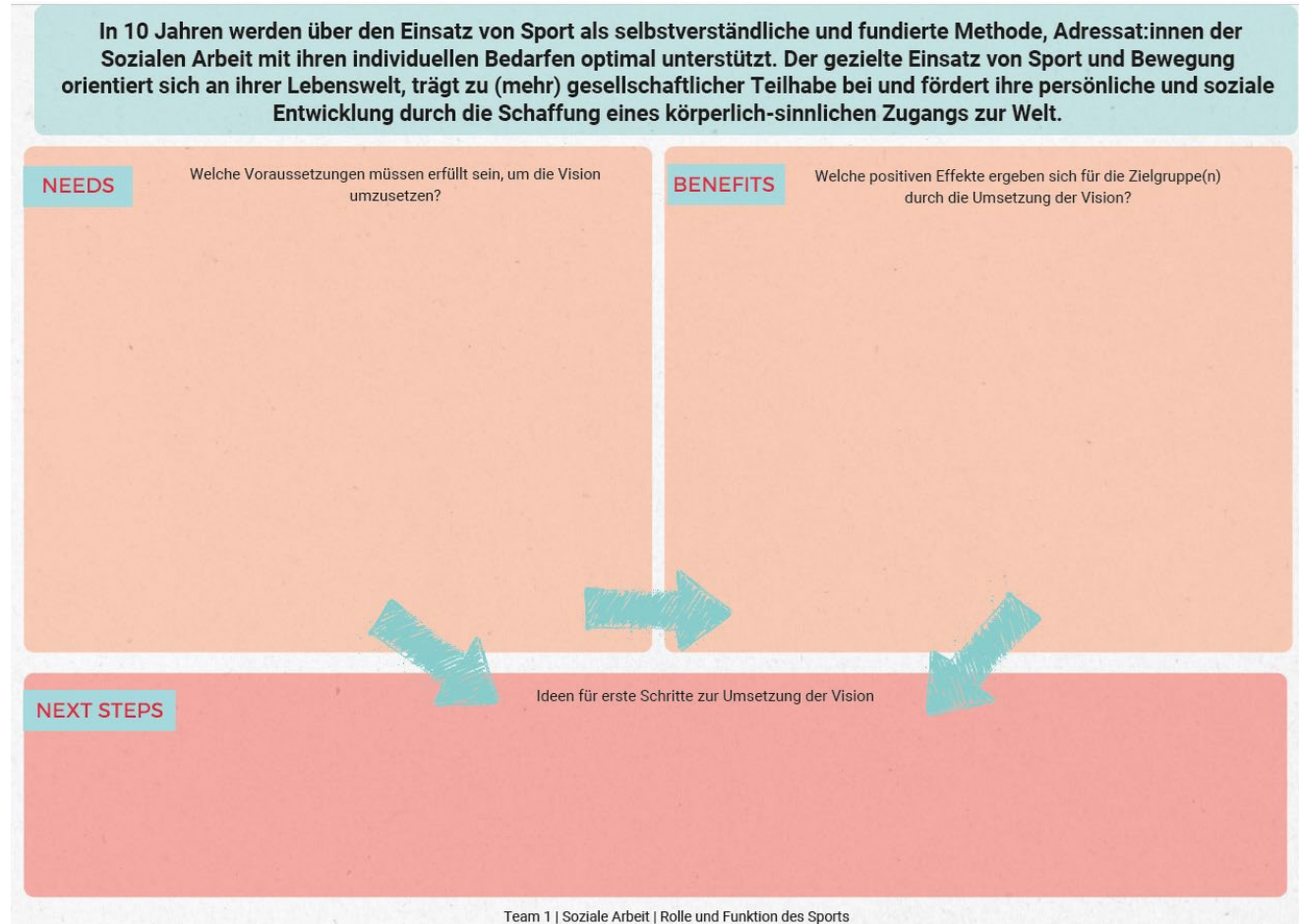
- Workshop 3 – Soziale Arbeit
- Workshop 4 – Organisierter Sport

Fokus Workshops (exemplarisches Poster)

In 10 Jahren werden über den Einsatz von Sport als selbstverständliche und fundierte Methode, Adressat:innen der Sozialen Arbeit mit ihren individuellen Bedarfen optimal unterstützt. Der gezielte Einsatz von Sport und Bewegung orientiert sich an ihrer Lebenswelt, trägt zu (mehr) gesellschaftlicher Teilhabe bei und fördert ihre persönliche und soziale Entwicklung durch die Schaffung eines körperlich-sinnlichen Zugangs zur Welt.

NEEDS Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um die Vision umzusetzen?	BENEFITS Welche positiven Effekte ergeben sich für die Zielgruppe(n) durch die Umsetzung der Vision?
NEXT STEPS Ideen für erste Schritte zur Umsetzung der Vision	

Team 1 | Soziale Arbeit | Rolle und Funktion des Sports

The diagram shows a poster layout for a Focus Workshop. At the top is a light blue header with a vision statement. Below it are two large orange boxes for 'NEEDS' and 'BENEFITS'. At the bottom is a red box for 'NEXT STEPS'. Three teal arrows point from the 'NEEDS' and 'BENEFITS' boxes down to the 'NEXT STEPS' box, indicating a flow of information.

Rolle und Funktion des Sports - Gemeinsamkeiten

Mehr politische und (system-) interne Anerkennung und Akzeptanz des Feldes nötig

Kooperationen müssen dabei strukturell wie auch finanziell ermöglicht und gefördert werden

Strukturelle Rahmenbedingungen:

- Gemeinsame Werte und Ziele für gelingende Kooperation
- Ressourcenzugang optimieren

Große Schnittmengen in den (übergeordneten) Zielsetzungen - Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und individueller Förderung

Workshop: Soziale Arbeit:
„...sich nicht immer wieder von Neuem erklären zu müssen.“

Workshop: Organisierter Sport:
„Wir sind auf Unterstützung aus der Politik angewiesen, denn daraus ergibt sich ja alles: Geld, Sichtbarkeit, Anerkennung etc.“



Rolle und Funktion des Sports - Unterschiede

Soziale Arbeit

Motiv: individuelle als auch gruppenbezogene Unterstützung zur Bewältigung problembehafteter Lebenslagen

Sportverständnis: Sport als Mittel Empowerment, kein Selbstzweck

„Der Sportbegriff muss mehr eingegrenzt/ verweicht werden. Was verstehen wir denn unter Sport? Wir müssen Sport als Instrument verstehen und losgelöst von Leistung, Wettkampf usw. betrachten.“

Organisierter Sport

Motiv: Gewinnung neuer Mitglieder, Erschließung neuer Finanzierungsquellen, Imagegewinn

Sportverständnis: Wertediskussion „Sozialverein“ vs. „Leistungssportverein“

„Der Sport muss nochmal über seine Werte nachdenken. Bin ich wirklich vielfältig? Will ich das überhaupt sein? Will der Sport sich überhaupt gesellschaftlichen, sozialen Themen annehmen? Dafür braucht es eine Wertediskussion im Sport.“

Zuständigkeiten und Vernetzung - Gemeinsamkeiten

zentrale, interdisziplinär
ausgerichtete
Koordinationsstelle →
Vermeidung Doppelstrukturen,
Ressourcenbündelung

Stärkung Ehrenamt

größere gesellschaftliche und
politische Sichtbarkeit durch
engere Zusammenarbeit von
Sozialer Arbeit und
Organisiertem Sport

breitere, an den Bedarfen der
Adressat:innen ausgerichtete
Angebotspalette in
geschützten, wohnortnahen
Räumen

Engere Zusammenarbeit mit
Schulen, insbesondere
Ganztag

stärkere kommunale
Vernetzung „vor Ort“,
bestenfalls multiprofessionelle
Teams

Workshop Soziale Arbeit:
*„Die Vernetzung der Akteur:innen im
Sozialraum ist immens wichtig – nur so
können wir Bedarfe besser abdecken
und bestehende Strukturen stärken“*

Workshop Organisierter Sport:
*„Es braucht eine professionelle Stelle, die
die verschiedenen Aufgaben koordiniert
und Institutionen miteinander in Kontakt
bringt.“*

Zuständigkeiten und Vernetzung - Unterschiede

Soziale Arbeit

Koordinierungsstellen: Soziale Arbeit sieht
Zuständigkeit v.a. bei Stadteilbüros

Sportverständnis: Sport als Mittel
Empowerment, kein Selbstzweck

Organisierter Sport

Koordinierungsstellen: Organisierte Sport
sieht Einrichtung in seinen Mitgliedsvereinen

Sportverständnis: Wertediskussion
„Sozialverein“ vs. „Leistungssportverein“

Spezifische Angebotsgestaltung - Gemeinsamkeiten

Stärkere Einbindung der Adressat:innen bei der Angebotsgestaltung und -durchführung

Forderung nachhaltige und faire Finanzierung von Strukturen und Angeboten

Qualifizierung, um fachlich Unterstützungs- und Lernprozesse zu begleiten

- Werte, Haltung
- konkrete Methode (bestimmte Spielformen o. Ä.)

Workshop Soziale Arbeit:

„Kinder und Jugendliche sollten mitbestimmen können, welche Regeln es z. B. für Plätze und Projekte gibt. Die damit einhergehende Verantwortung ist eine Form der Anerkennung und wirkt sich positiv auf das Engagement aus.“

Organisierter Sport:

„Menschen aus einer bestimmten Zielgruppe, z.B. mit Zuwanderungsgeschichte, die als Übungsleiter:in in einem Sportverein tätig sind, haben meist eine Vorbildfunktion innerhalb ihrer Community, wovon der Verein enorm profitiert.“

Spezifische Angebotsgestaltung - Unterschiede

Soziale Arbeit

Sportverständnis: Sport als Mittel
Empowerment, kein Selbstzweck

Infrastrukturnutzung: Einbezug öffentlicher
Raum und Sportflächen

Adressat:innen: hohe Unterstützungsbedarfe

Organisierter Sport

Sportverständnis: „Sozialverein“ vs.
„Leistungssportverein“,

Infrastruktur: primär vereinseigene
Anbindung, aber Öffnung zu
Adressat:innenbedarfen

Adressat:innen: primär Mittelschicht, meist
wenig Unterstützungsbedarf

Fort- und Weiterbildung - Gemeinsamkeiten

Breite, bedarfsgerechte
Angebotspalette auf einer
Plattform

Gezielte Fort- und
Weiterbildungsangebote
schaffen klare
Kompetenzprofile →
erleichtert
Zuständigkeitsfragen und ist
Basis für multiprofessionelle
Teams

mehr Handlungssicherheit,
reduziert Gefahr der
Überforderung

Qualitätserhöhung der
Bewegungsangebote: Gut
ausgebildetes Personal ist
auf die besonderen
Anforderungen einer sport-
und bewegungsbezogenen
Sozialen Arbeit vorbereitet,
u. a.

- Beziehungs- und
Bedarfsorientierung
- Partizipation
- Methodenvielfalt

Workshop Soziale Arbeit:
*„Welche sozialpädagogischen und
sportdidaktischen Kompetenzen sind
notwendig, wenn ich z. B. ein
Kletterangebot für eine bestimmte
Zielgruppe anbieten möchte?“*

Workshop Organisierter Sport:
*„Wünschenswert wäre ein bundesweiter
Studiengang Soziale Arbeit mit Bewegung
und Sport.“*



Fort- und Weiterbildung - Unterschiede

Soziale Arbeit

Sportverständnis: Sport als Mittel
Empowerment, kein Selbstzweck sowie
Leistungsfokus

Fokus: „mehr Konzepte zu Diversität,
Persönlichkeits-/Kompetenzentwicklung und
Teilhabe im Sport.“

Organisierter Sport

Sportverständnis: „Sozialverein“ vs.
„Leistungssportverein“

In Sportvereinen/-ausbildungssystem primär
leistungs- und wettkampforientierten
Werte/Kompetenzen vermittelt

*„Bildungsangebote im Sport sollten nicht mit zusätzlichen Inhalten
überfrachtet werden.“ vs*

*„Aktuell gibt es einen Generationswechsel. Das Verständnis vom
Sport ist ja teilweise sehr veraltet. Da passiert ja auch schon eine
Menge.“*

Zusammenführung

Zusammendenken und Schaffen von Win-win-Situationen

„Ich find es interessant, dass beide Gruppen dann doch die gleichen Ansichten/ Interessen haben und dass man doch viel besser an einem Strang ziehen kann als erwartet.“

Synergien entwickeln, nachhaltige Finanzierung für nachhaltige Entwicklung

„Wir sind total nah beieinander“

„Wir müssen weg vom Konkurrenzdenken à la „Die nehmen uns Klient:innen weg.“

→ Egal aus welchem Bereich ein Verein, Projekt oder Initiative kommt, es ist wichtig das Ziel im Auge zu behalten und gemeinsam das Feld zu erschließen.

NEXT STEPS

**Einbindung von Politik und
Wissenschaft**

**Schaffung und
Sichtbarmachung von
Qualifizierungsangeboten**

**Bekanntmachung von
Leuchtturmprojekten**

**Durchführung von Bedarfs-
und/oder
Sozialraumanalysen**

**Förderung von Vernetzung
und Kooperation**

**Realisierung von (neuen)
Projekten**

Einbindung von Politik und Wissenschaft

- **Politik:**

- gemeinsam erarbeitetes Positionspapier mit klar formulierten Forderungen an politische Entscheidungsträger:innen

→ 2024: Entwicklung und Veröffentlichung Positionspapier
→ Profilschärfung des Feldes Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung (u.a. Dialogforen-Serie)

- **Wissenschaft:**

- wissenschaftliche Begleitung/ Evaluationen von Praxisprojekten im Rahmen der Teilhabe- und Aktionsforschung
- Zugänge zu (vertiefenden) Bedarfsanalysen und Forschungsergebnissen

→ Mitgliedschaft DGSA-Fachgruppe
→ Wissenstransfer: Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Newsletter, Newsbeiträge Homepage)
→ Veranstaltungen: Vernetzung Praxis und Wissenschaft
→ *Perspektivisch: MOBILEE Magazin, Literaturdatenbank*

→ besseren Zugang zu Fördergeldern

Schaffung und Sichtbarmachung von Qualifizierungsangeboten

- Gemeinsames Verständnis für fachliche Standards bei Qualifizierungsmaßnahmen (Kriterien und Didaktik)
 - Entwicklung und Kooperation mit der RheinFlanke-Akademie
 - Austausch Praxis und Wissenschaft
 - *Perspektivisch: Bildungsplattform*
- Implementierung von eigenen Studiengängen und/oder stärkere Einbindung von Sport und Bewegung im Studiengang der Sozialen Arbeit
 - Vernetzung mit Wissenschaft (u.a. DGSA-Fachgruppe)
 - Förderung der Zugänge zu und Sichtbarkeit von themenbezogener Fachliteratur
 - *perspektivisch: MOBILEE Magazin, Literaturdatenbank, Studierenden-Tour (Bottom-Up)*
- Engagement fördern und Anreize für Weiterbildung schaffen
- *Einbindung weiterer Akteur:innen: Arbeitsagenturen, Jobcenter (Bildungsgutscheine), Volkshochschulen und weiteren Bildungsträger*
- *Einführung eines themenbezogenen Ausbildungsberufes*

Bekanntmachung von Leuchtturmprojekten

- Sichtbarkeit von Best-Practice-Projekten
- Wissens- und Erfahrungsaustausch untereinander

→ Entwicklung Projektlandkarte (ggf. Zusammenarbeit mit S4D)
→ Vernetzungsveranstaltungen
→ Öffentlichkeitsarbeit
→ *Perspektivisch: MOBILEE Magazin, Community Plattform*

- Praxisnahe Gelingensbedingungen/ -kriterien

→ Entwicklung von Qualitätskriterien für Projekte
→ Beratungsleistungen (u.a. Projektentwicklung, Wirkungsmessung)
→ Ausbildung Wirkungsmanager:in
→ Fach- und Vernetzungsveranstaltungen

→ Mehr Aufmerksamkeit auf das Themenfeld lenken und Sichtbarkeit erhöhen

Durchführung von Bedarfs-/Sozialraumanalysen

- Miteinbeziehung der Adressat:innen und ihren Bedarfen
- Ausgangspunkt bei der Entwicklung und Gestaltung von Angeboten
 - MOBILEE Magazin (der Zielgruppe eine Stimme geben)
 - Evaluationen und Forschungsergebnisse teilen (u.a. Newsletter, Literaturdatenbank)
 - *perspektivisch: Gezielte Veranstaltungen für und mit bestimmten Adressat:innen-Gruppen*
- Übersicht über bereits vorhandene Projekte und Angebote, um Doppelstrukturen zu vermeiden
 - Entwicklung Projektlandkarte
 - Förderung der Vernetzung untereinander (u.a. Veranstaltungen)
 - *Perspektivisch: Organisation und Koordinierung themenspezifischer Arbeitsgruppen (z.B. Koordinierungsstellen)*

Förderung von Vernetzung und Kooperation

- Feste Strukturen, insbesondere die Implementierung von zentralen Anlauf- und Koordinationsstellen.
 - MOBILEE als Themenanwältin und zentrale Anlaufstelle für das Feld
 - *Perspektivisch: Organisation und Koordinierung AG's (u.a. für Koordinierungsstellen)*
- Initiierung von verschiedenen Austauschformaten
 - Unterschiedliche Veranstaltungsformate: Dialogforen-Serie, Online-Veranstaltung, ...
 - *Perspektivisch: Arbeitsgruppen, ThinkTank, Vernetzungs- und Fachveranstaltungen, regionale MOBILEE-Anlaufstellen über Netzwerkorganisationen*
- Förderung des Wissenstransfers der Akteur:innen untereinander und Abmilderung von Konkurrenzdenken
- Begegnungsräume zum gegenseitigen Kennenlernen schaffen.
 - Vernetzungstreffen und Austauschmöglichkeiten
 - Informationstransfer über verschiedene Kanäle (Öffentlichkeitsarbeit)
 - *perspektivisch: Community Plattform, Magazin*

Realisierung von (neuen) Projekten

- Vom Reden ins Handeln kommen und dabei das bereits vorhandene Wissen nutzen.

- Fundament durch Prozess der Dialogforen-Serie (kritische Bestandsaufnahme, Utopie- und Realisierungsphase)
- Beratung und Begleitung von Projekten
- Projekt: Nähe/Distanz in Kooperation mit IcanDo e.V.
- Modellprojekt Köln (u.a. RheinFlanke): „Soziales Lernen durch Sport als Unterrichtsfach“
Übertragung auf andere Kommunen

Ausblick 3. Dialogforum: Realisierungsphase

Save the Date: **12. Juni 2024** in Hannover

ZIELSETZUNG

**Fertigstellung
des Positionspapiers**

*Ausführliches Feedback
1. Entwurf*

Versand Herbst 2024

**Entwicklung von
Arbeitsaufträgen für das Feld**

+

Erwartungen an MOBILEE

+

Vernetzung und Austausch

Vielen Dank!

Kooperationspartner:innen:



MOBILEE ist eine Initiative der:



Kontakt:

www.mobilee-plattform.de

info@mobilee-plattform.de

